

# Medienkonzept des Gymnasiums Wilnsdorf

## „Mit und über Medien lernen.“

### Vorwort

Smartphones, Tablets, Laptops – Unsere Schülerinnen und Schüler sind fast immer und überall von neuen Medien umgeben. Sie bieten ihnen nahezu unendlich viele neue Möglichkeiten, aber auch unendlich viele Gefahren.

Auf die Notwendigkeit diesen Spannungsbogen zwischen Chancen und Gefahren der modernen Medien in der schulischen Medienbildung zu thematisieren weist die KMK hin.

*„Schulische Medienbildung versteht sich als dauerhafter, pädagogisch strukturierter und begleiteter Prozess der konstruktiven und kritischen Auseinandersetzung mit der Medienwelt. Sie zielt auf den Erwerb und die fortlaufende Erweiterung von Medienkompetenz; also jener Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ein sachgerechtes, selbstbestimmtes, kreatives und sozial verantwortliches Handeln in der medial geprägten Lebenswelt ermöglichen. Sie umfasst auch die Fähigkeit, sich verantwortungsvoll in der virtuellen Welt zu bewegen, die Wechselwirkung zwischen virtueller und materieller Welt zu begreifen und neben den Chancen auch die Risiken und Gefahren von digitalen Prozessen zu erkennen.“<sup>1</sup>*

Auch das Leitbild unserer Schule stellt die Entwicklung der Lernenden zu einer „zukunftsfähigen Persönlichkeit“ (Absatz 5) mit „medialen Kompetenzen“ (Absatz 6) hervor. Es betont eine intensive Vorbereitung auf das Leben nach der Schule auch für ein erfolgreiches Studium oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung (Absatz 8).

Die KMK warnt auch, dass „Medienkompetenz weder durch familiäre Erziehung noch durch Sozialisation oder die individuelle Nutzung von Medien in der Freizeit allein erworben werden kann.“<sup>1</sup> Vielmehr muss eine systematische schulische Medienbildung erfolgen, ohne die zeitgemäßer Unterricht nicht mehr denkbar ist<sup>2</sup>.

Das Medienkonzept unserer Schule muss die Lernenden also zum einen in ihrer aktuellen Lebensphase unterstützen, sie zugleich aber auch auf ihr zukünftiges Leben innerhalb unserer Mediengesellschaft vorbereiten.

Das im Folgenden dargestellte Medienkonzept soll Schülerinnen und Schülern helfen unverzichtbare Schlüsselqualifikationen zu erwerben, die sich auf unterschiedliche Dimensionen beziehen:

- Erwerb von fundamentalem Wissen zu unterschiedlichen Medienarten  
(*Wissen und Können*)
- Nutzung adäquater Medien zur selbstständigen Gestaltung von hochwertigen Medienprodukten  
(*Anwenden und Gestalten*)
- Kritische Reflexion und Bewertung von Medien und dem eigenen Mediengebrauch  
(*Reflektieren und Bewerten*)
- Umsetzung erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten in sinnvolles, zielführendes und ökologische sowie ethische Aspekte einbeziehendes Handeln  
(*Planen und Handeln*)

Durch unser Medienkonzept bewegen sich die Schülerinnen und Schüler sicher in der Welt der neuen Medien. Dabei können sie Chancen nutzen und sich vor Gefahren schützen. Sie erlangen so die Möglichkeit zur gesellschaftlichen und kulturellen Teilhabe.

---

1 Medienbildung in der Schule, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 8. März 2012

2 vgl. ebd.

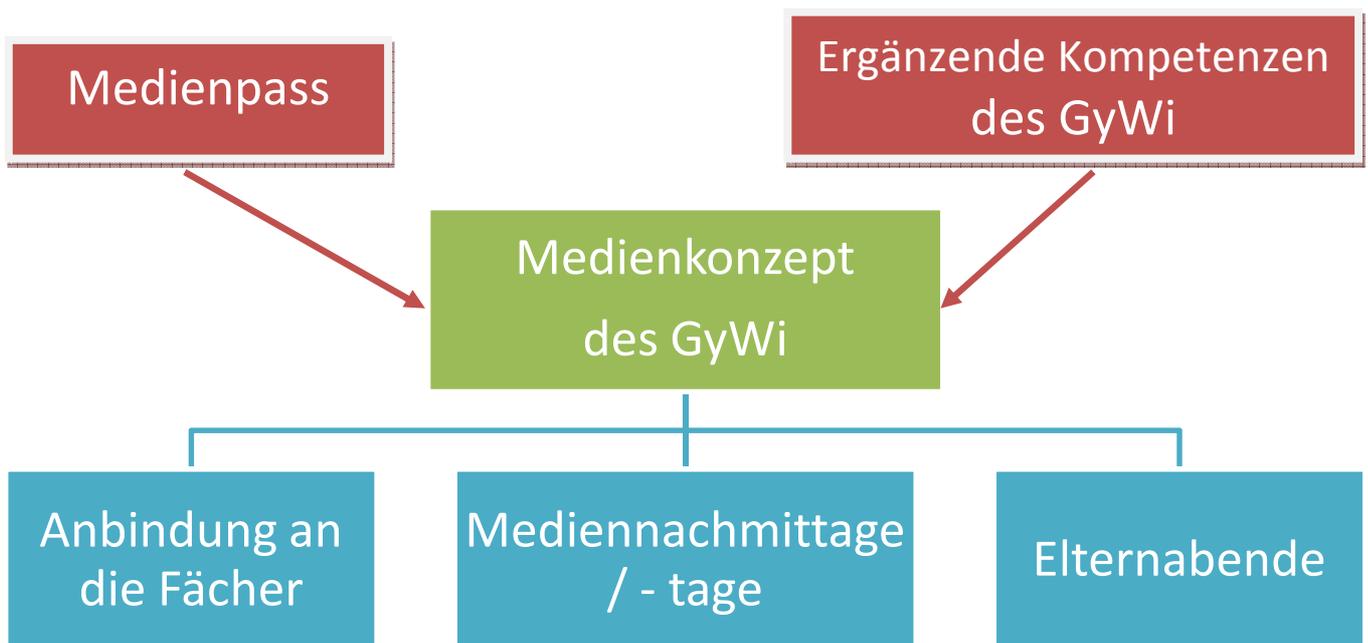
## Ziele des Konzeptes

Das zentrale Ziel dieses Konzeptes ist es, einen verantwortungsvollen, kritischen und reflektierten Umgang der Schülerinnen und Schüler mit Medien zu schulen. Zum einen gehört der Umgang mit den neuen Medien zum Bildungsauftrag der Schule, damit jeder Mensch befähigt wird, aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Gerade um die Medienkompetenz zu fördern, die Schülerinnen und Schüler zu gesellschaftlichen Teilhabe zu partizipieren und einen verantwortungsvollen Umgang mit neuen Medien zu gewährleisten, ist es wichtig, diese früh in den Schulalltag zu integrieren. In diesem Konzept soll mithilfe von unterschiedlichen Arbeitsmaterialien und unter besonderer Berücksichtigung der Handlungs- und Schülerorientierung die Medienkompetenz gefördert werden.

## Struktur und Organisation des Konzeptes

Die Integration des Medienkonzeptes in den Schulalltag baut auf drei wesentlichen Pfeilern auf. Zum einen soll eine Umsetzung vereinzelter Kompetenzen an den fachlichen Unterricht angebunden werden. Zum anderen dienen Mediennachmittage/ -tage in den einzelnen Jahrgangsstufen zur Vermittlung der Medienkompetenz. Diese basieren hauptsächlich auf dem Medienpass NRW und den Ergänzungen des Gymnasiums Wilnsdorf. Des Weiteren sind im Anschluss an die Mediennachmittage Elternabende vorgesehen, an denen die Schülerinnen und Schüler ihre Erziehungsberechtigten über ihr neu erworbenes Wissen informieren. Für die Jahrgangsstufen 7 und 8 erfolgt ein Elternabend zum Thema „Cybermobbing“, der von der Polizei durchgeführt wird. Die Anbindung an die Fächer kann erfolgen, da in den Kernlehrplänen die Vermittlung verschiedener Medienkompetenzen festgeschrieben ist. In Zusammenarbeit mit den Fachschaften wurde darüber hinaus eine Zuteilung weiterer Medienkompetenzen zu den verschiedenen Fächern vorgenommen. Die Fachschaften erklären sich bereit, diese in ihrem Fachunterricht zu vermitteln. Neben diesem Pfeiler ist es aufgrund der Vielfältigkeit sowie Komplexität des Medienwissens, -handelns und -reflektierens notwendig verschiedene Medien, ihre Nutzung sowie Chancen und Gefahren innerhalb von Mediennachmittagen und -tagen zu thematisieren.

Um die beiden Pfeiler organisatorisch aufeinander abzustimmen und eine Transparenz zu gewährleisten, wird es für jede Jahrgangsstufe eine Medienbeauftragte/ einen Medienbeauftragten der Mediengruppe geben, der/die die Mediennachmittage/ -tage für die entsprechende Jahrgangsstufe durchführt sowie Kolleginnen und Kollegen beratend bei der Umsetzung sowie Dokumentation der Medienkompetenzen im Rahmen des Medienpasses zur Seite steht.



## Konzept für Klasse 5:

Jahrgangsstufe 5					
Bereiche	Kompetenzen: Die Lernenden...				
	(1) Bedienen und Anwenden	(2) Informieren & Recherchieren	(3) Kommunizieren & Kooperieren	(4) Produzieren & Präsentieren	(5) Reflektieren
(A) Analoge Medien Was sind analoge Medien? Welche nutze ich wie und wann?	(a) ...nutzen analoge Medien (z.B. Zeitungen, Fernsehen, Radio) zur Unterhaltung. <b>Mediennachmittage</b>	(a) ... verwenden Bücher und Lexika zur Informationsbeschaffung. <b>Fach: D/ E</b>		(a) ... beschreiben unterschiedliche Arten der Präsentation von Informationen (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audio-/ Videobeitrag). <b>Fach: _____</b>	(a) ... vergleichen und bewerten altersgemäße Medienangebote und stellen die Vielfalt der Medienangebote und ihre Zielsetzungen dar. <b>Mediennachmittage</b> <b>Fach: _____</b>
		(b) ...kennen verschiedene Printmedien, deren Charakteristika und Nutzungszwecke. <b>Fach: D</b>		(b) ... beschreiben Vor- und Nachteile unterschiedlicher Medienprodukte (z.B. in Hinblick auf Zielgruppe, Gestaltungs- und Distributionsmöglichkeiten). <b>Fach: _____</b>	(b) ... beschreiben an ausgewählten Beispielen (z.B. Film oder Werbung) die Wirkung stilistischer Merkmale. <b>Mediennachmittage</b> <b>Fach: _____</b>
		(c) ... unterscheiden zwischen Informations- und Werbebeiträgen. <b>Fach: _____</b>		(c) ... erstellen unter Anleitung ein einfaches Medienprodukt (z.B. Plakat, Bildschirmpräsentation, Audiobeitrag, Handy-Clip). <b>Mediennachmittage</b> <b>Fach: _____</b>	
		(d) ... recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken. <b>Mediennachmittage</b> <b>Fach: D</b>		(d) ... stellen ihre Arbeitsergebnisse vor. <b>Mediennachmittage</b> <b>Fach: _____</b>	
(B) Betriebs- systeme Büroan- wendungen Erste Schritte im Umgang mit einem Betriebs- system	(b) ... gehen intuitiv mit der Computertastatur, Maus und einfachen Programmen um. <b>Fach: M /D</b>				
	(c) ... kennen verschiedene Diagrammtypen, deren Funktionen und Einsatzbereiche. (Papier, auswerten Umfragen) (c') ... stellen Datenmaterial mit Hilfe geeigneter Graphiken dar. <b>Fach: M / EK</b>				

	(d) ... wenden Basisfunktionen eines Textverarbeitungsprogramms an (z.B. Formatierungen, Rechtschreibhilfe, Einfügen von Grafiken, Druckfunktion). (d') ... wenden Standardfunktionen eines Betriebssystems an (z.B. Menü, Symbolleisten, Verzeichnisstruktur). <b>Fach: _____</b>				
(C) neue Medien Handy, Internet und Co.	(e)... wenden Basisfunktionen des Internets an (Angabe der vollständigen URL, Nutzung von Links, Suchmaschinen). <b>Mediennachmittage</b>	(e) ... entnehmen Medien gezielt Informationen und geben sie wieder. <b>Mediennachmittage</b>	(a) ... beschreiben ihr eigenes Kommunikations-verhalten (z.B. Telefon, SMS, E-Mail, Chat). <b>Mediennachmittage</b>		
	(f) ... beschreiben technische Grundlagen des Internets (z.B. URL, IP-Adresse, Provider, Server). <b>Mediennachmittage</b>	(f) ... unterscheiden zwischen Informations- und Werbebeiträgen <b>Fach_____</b>	(b) ... wenden altersgemäße Möglichkeiten der Online Kommunikation (z.B. Chat, E-Mail) an. <b>Mediennachmittage</b>		
	(g) ... kennen die unterschiedlichen digitalen/ Neuen Medien, deren Charakteristika, Chancen sowie Gefahren und deren Nutzung (z.B. Handy, Internet, Computer) <b>Mediennachmittage</b>	(g) ... recherchieren unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und Bibliotheken. <b>Mediennachmittage/ Fach:_____</b>	(c) ... entwickeln Regeln und Empfehlungen für eine sichere Kommunikation im Internet. <b>Mediennachmittage</b>		
		(h) ... nutzen das Internet zur gezielten Beschaffung von Informationen und schätzen den Wahrheitsgehalt dieser Informationen kritisch ein. <b>Mediennachmittage</b>	(d) ... nutzen unter Anleitung altersgemäße Medien (z.B. Wiki, Lernplattform) zur Zusammenarbeit bei schulischen Projekten. <b>Fach_____</b>		
			(e) ... gehen verantwortungsbewusst mit Meinungsäußerungen und privaten Daten im Netz um (Datenschutz und Persönlichkeitsrechte). <b>Mediennachmittage</b>		
(D) Lernsoft- ware	(e) ...verwenden Lernsoftware zur Übung, Erarbeitung und Vertiefung fachlicher Inhalte. <b>Fach: _____</b>				

Bei dem Konzept für die Klasse 5 handelt es sich um einen ersten Baustein, der eine Grundlage für eine Weiterarbeit und somit Vertiefung in höheren Klassenstufen bildet. Dieses Konzept dient der Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Thematik und soll diese befähigen als ein aktiver und kritischer Medienkonsument und Mediennutzer in Ansätzen zu agieren. Im Unterrichtsprozess erfolgt dies mithilfe einer selbstentwickelten Materialsammlung, offenen Unterrichtsformen, wie dem Stationenlernen (vgl. Methodenkonzept Klasse 5), durch erkundungs-, problem-, gestaltungs- und beurteilungsorientiertes Vorgehen, mithilfe von simulativem Handeln und kreativem Gestalten von Medienprodukten sowie in einer selbstständigen und kooperativen Lernkultur. Die Förderung der Analysefähigkeit, der Handlungskompetenz und der Nutzungskompetenz sollen zur Anwendung und Umsetzung des Medienwissens führen und ein zukünftiges verantwortungsvolles Medienhandeln unterstützen.

## Anbindung an die Fächer

### Umsetzung Kompetenz A2.c

- SuS erarbeiten sich einen Zugang zu Nachrichtentexte durch die Analyse des Aufbaus und eignen sich Wissen an bezüglich des Weges von Nachrichten in Massenmedien
- SuS erschaffen Erklärungsansätze zu Unterschieden der medialen und der realen Welt (Manipulation von Bildern)

## Mediennachmittage/ -tage

### Umsetzung Kompetenz C1.e

Innerhalb des Stationenlernen untersuchen die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Suchmaschinen hinsichtlich ihrer Handhabung (Datenschutz, Werbung, Verlinkungen, Qualität der Suchergebnisse etc. ) mithilfe einer Checkliste und beurteilen, ob diese für Kinder geeignet sind.

Anbindung an die Fächer	Mediennachmittage/ -tage
<b>Englisch:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Nutzung von Büchern und Lexika zur Informationsbeschaffung</b></li> </ul>	<b>„Medien</b> in meinem Alltag: Medien nutze ich täglich und überall -Doch was verstehe ich darunter?“
<b>Deutsch:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Nutzung von Büchern und Lexika zur Informationsbeschaffung</b></li> <li>• <b>Printmedien (Charakteristika/ Nutzungszwecke)</b></li> <li>• <b>Informations- Werbeträger unterscheiden</b></li> <li>• <b>Textverarbeitung</b></li> </ul>	<b>Handy:</b> „Das Handy, ein kleines Technikwunder? Wissenswertes über mein Handy“ <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Anschaffung des ersten Handys</b></li> <li>• <b>Handynutzung</b></li> <li>• <b>Handyfunktionen und ihre Gefahren sowie Chancen</b></li> </ul>
<b>Mathematik:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Textverarbeitung</b></li> <li>• <b>Diagramme (Diagrammtypen, Funktionen,</b></li> </ul>	<b>Internet:</b> „Weltweit vernetzt, Surfen- Chatten- Mailen – die Chancen und Gefahren im Internet!“ <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Das Internet ein weltweites Netz</b></li> </ul>

<p><b>Einsatzbereiche)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Diagramme erstellen (EK)</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>So öffnest du das Fenster zur Welt</b></li> <li>• <b>Suchmaschinen auf dem Prüfstand- So finde ich die passende Suchmaschine für mich!</b></li> <li>• <b>Die Suche im Netz</b></li> <li>• <b>Viren, Trojaner &amp; Co</b></li> <li>• <b>E-Mails schreiben, verschicken &amp; Öffnen von Anhängen</b></li> <li>• <b>Sicheres und cleveres Surfen auf der Datenautobahn</b></li> <li>• <b>Der Datenschutz</b></li> <li>• <b>Plaudern ohne Risiko? - Sicher Chatten</b></li> <li>• <b>Alles was Recht ist: Rechte und Gesetze im Netz</b></li> </ul>
<p><b>Alle weiteren Fächer:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Kurzpräsentationen zu unterschiedlichen Themen</b></li> </ul>	